

Wer ist ein Gott wie du?

Jesaja 40,12-31

Einstieg

„Du benimmst dich wie ...“

Vergleiche – wer von uns kennt sie nicht. Wie schnell werden wir dabei in eine „Schublade gesteckt“ oder tun das auch bei anderen. Verhalten wir uns auch so gegenüber Gott? Wer ist Gott für uns? Womit vergleichen wir ihn? Haben wir ein vorgefertigtes „Gottesbild“, das wir bei Bedarf aus unserer Schublade herausholen?

Doch Gott ist oftmals ganz anders, als wir uns das vorstellen. Das erfährt auch das Volk Israel im Babylonischen Exil. Hier erleben sie einen Gott, der sie anspricht und sich für sie ausspricht – trotz ihrer begangenen Schuld. Sie erfahren, dass gerade der Gott, der sie bestraft und in das Babylonische Exil geführt hat, nicht verlässt, sondern ihnen Trost zuspricht und bei ihnen ist. Gott handelt anders, als sie es erwartet, geschweige denn verdient haben. Er lässt sie nicht im Stich.

Bibeltext lesen

Fragen zum Bibeltext

- Welche Bilder werden hier verwendet, um Gott zu beschreiben?
- Was sagen sie über Gott aus?
- Welche Bedeutung haben die Beschreibungen Gottes für sein Volk (auch in Bezug auf ihre Situation – Babylonisches Exil)?

Fragen zum Weiterdenken

- Welches „Bild“ habe ich von Gott?
- Wie ist dieses „Bild“ entstanden?
- Was hilft mir dabei an einem Gott zu glauben, der ganz anders ist als meine Vorstellungen und der sich nicht in eine „Schublade stecken“ lässt?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott für seine Größe, Allmacht und Souveränität!
- Bittet Gott, dass ihr offen seid, ihn immer wieder aufs Neue kennen zu lernen!
- Dankt Gott dafür, wo ihr seinen Beistand und Trost erlebt habt!

Kurz erklärt

Jesaja gehört zu den „großen Propheten“ des Alten Testaments. Das Buch lässt sich in drei Abschnitte gliedern (Kapitel 1-39; 40-55; 56-66). Der 2. Teil wird oft auch als „Trostbuch“ bezeichnet. Inhaltlich weist Jesaja schon über die Zeit des Babylonischen Exils, in dem sich das Volk Israel befindet, hinaus. Der Prophet weiß, dass Gott sein auserwähltes Volk befreien wird. Gott wird sich seinem Volk wieder zuwenden. Doch bis es soweit ist, bekommen die Israeliten Trost zugesprochen.

Das Babylonische Exil:

Das Reich Juda wurde von den Babyloniern besiegt. Daraufhin wurden die Israeliten in der Zeit von 605-587 v. Chr. in drei Wellen nach Babylon geführt. Dort lebten sie bis sie aufgrund des Ediktes des persischen Königs Kyrus wieder in ihr Land zurückkehren durften (538 v. Chr.)

Der Bibeltext lässt sich wie folgt gliedern:

V. 12-20: Gott ist der alleinige Schöpfer – er ist unvergleichlich
 V. 21-26: Gott ist der souveräne Herrscher – er ist die letzte Autorität
 V. 27-31: Gott hat sein Volk nicht vergessen – er nimmt sich der Müden und Unvermögenden an

EC-Sachsen - zum Vormerken

6. Februar 2016 ec:aktiv (Teenager- und Jugendmitarbeitertag)
in Chemnitz